

Zur Ausstellung bieten wir Ihnen ein abwechslungsreiches Begleitprogramm.

Die Vorträge finden im Veranstaltungssaal des Museums statt und beginnen jeweils sonntags um 15 Uhr.

Kosten: 2 Euro zzgl. zum Eintritt

Vortrag

27. Januar

Der Kieler Matrosenaufstand vom November 1918 – Hintergründe, Verlauf, Konsequenzen

Prof. Oliver Auge, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Vortrag

24. Februar

„Auch wir wollen die Wahl haben!“

Der lange Weg der deutschen Frauen zum politischen Frauenstimmrecht

Dr. Frauke Geyken, freie Mitarbeiterin des Archivs der deutschen Frauenbewegung in Kassel, Historikerin und Publizistin

Vortrag

24. März

Privilegien und Propaganda. Kriegsgefangene im Deutschen Reich: Das Beispiel Göttingen-Ebertal

Prof. Dr. Rainer Poppinghege, Universität Paderborn

Vortrag

28. April

„... sachlich und in artigster Form“.

Die Novemberrevolution 1918 in Göttingen.

Dr. Rainer Driever, Historiker, Göttingen

Internationaler Museumstag

19. Mai

Motto: Museen – Zukunft lebendiger Traditionen

Bitte beachten Sie: Unser aktuelles Programm zum Internationalen Museumstag finden Sie auf unserer Website.

Nacht der Kultur

1. Juni

Unser aktuelles Programm finden Sie auf unserer Website.

Vortrag

30. Juni

„Mythen, Legenden und Überlieferungen – Göttingen im November 1918“

Günter Blümel, Göttingen

Finissage

7. Juli

Unser aktuelles Programm finden Sie auf unserer Website.

Angebote von Kooperationspartnern

Kino Lumière

„Rosa Luxemburg“

3. März, 11 Uhr

Einführung durch Klaus Wettig

Kino Lumière, Geismarlandstraße 19, 37083 Göttingen

Kartenvorbestellung Mo–Do 10–16 Uhr, Fr 10–14 Uhr

unter Tel. 0551/484523

oder per Mail: info@lumiere.de

Kartenvorverkauf an der Abendkasse des Kinos Lumière

Junges Theater

„Kleiner Mann – was nun?“

30. Januar 2019, 20 Uhr

13. Februar 2019, 11 Uhr

Theaterkasse Hospitalstr. 6, 37073 Göttingen,

Tel. 0551/495015 oder per Mail:

kasse@junges-theater.de

Workshop im YLAB

Ab Mitte Februar

1918/19: Das gleiche, geheime, direkte Wahlrecht

„für alle mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen“ wird gewährt:

schlicht und doch spektakulär!

6 Stunden

Ab Schulklasse 10

2 Euro pro Person

Terminvereinbarung unter:

YLAB – Geisteswissenschaftliches Schülerlabor der

Georg-August-Universität Göttingen

Friedländer Weg 2, 37085 Göttingen

Telefon: 0551–39 211 33

Mail: buero@YLAB.uni-goettingen.de

Führungen

Offene Sonntagsführung

27.1., 17.2., 10.3., 31.3., 28.4., 19.5.,
16.6., 7.7.

Jeweils 11:30 Uhr

Angebote für Schulklassen

Ab Klasse 10

Unser aktuelles Programm finden Sie auf unserer Website.

Eintrittspreise

Eintritt: 4 Euro

Ermäßigt: 2 Euro

Führung: 2 Euro pro Person zzgl. zum Eintritt

Für Schulklassen ist der Eintritt frei

Städtisches Museum

Göttingen

Ritterplan 7–8

Tel.: 0551/400-2843/-2845

Email: museum@goettingen.de

www.museum.goettingen.de

blog.museum.goettingen.de

museum@goettingen.de

Di – Fr 10–17 Uhr

Sa/So 11–17 Uhr

Der rote Sonnabend

1918

Facetten & Folgen
der Novemberrevolution
in Göttingen

19. Januar – 7. Juli 2019



Telegramm der Göttinger Verkehrszentrale 10. November 1918
Stadtarchiv Göttingen

„Mein Bruder war mit 18 Jahren ins Heer eingetreten und kam mit ganz anderen Anschauungen zurück. Er dachte nun, daß er seinen Mann gestanden hätte und so ins Leben treten könne. So ging es vielen jungen Menschen: sie fanden sich einfach nicht mehr im bürgerlichen Leben zurecht.“
(Göttinger Zeitzeugin)

Im November 1918 bricht eine Welt zusammen. Die Niederlage im Ersten Weltkrieg ist für viele Deutsche ein traumatisches Erlebnis. Kaiser, Könige und Fürsten stürzen von ihren Thronen. Die überkommene politische und gesellschaftliche Ordnung geht unter. Unruhen und blutige Kämpfe erschüttern das alltägliche Leben.

In Göttingen bleibt es vergleichsweise ruhig. Oberbürgermeister Georg Calsow amtiert unangefochten als respektiertes Stadtoberhaupt, Sicherheit und öffentliche Ordnung sind nicht ernsthaft gefährdet.

„Auffallend waren die häufigen Menschenansammlungen am Geismartor. Es wurde lebhaft diskutiert. Einen solch regen Meinungsaustausch hatte es vor der Revolution nicht gegeben.“ (Göttinger Zeitzeuge)

Aber auch in Göttingen regen sich schnell reaktionäre Kräfte. Sie kämpfen verbissen für die Rückkehr der alten Ordnung. Bald setzen sich die Nationalsozialisten in Göttingen fest.

Oberbürgermeister Georg Friedrich Calsow
Städtisches Museum Göttingen



Im November 1918 entsteht aber auch viel Neues. Die Gewerkschaften erkämpfen den Achtstundentag und andere soziale Errungenschaften. Frauen erhalten endlich das Wahlrecht und beginnen, am politischen Leben teilzunehmen.



Festwagen des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes zum 1. Mai 1919
Sammlung Dr. Joachim Bons, Foto Georg Deppe



Henriette Lehmann
Bürgervorsteherin im März 1919
Foto: Wikimedia Commons

In Mode, Musik und Freizeit werden alte Traditionen abgeschüttelt. Die bunte Kultur der 1920er-Jahre blüht bescheiden auch in Göttingen.



Postkarte: Rohns
1916
Städtisches Museum
Göttingen



Versammlung auf dem Marktplatz 16. März 1920
Städtisches Museum Göttingen

Die Ausstellung zeigt diese beiden Seiten der damaligen Ereignisse. Viele Objekte und Dokumente, Fotos und Tonaufnahmen werden erstmals präsentiert. Sie dokumentieren Kriegsende, Krise und Neubeginn. Zeitlich spannt die Ausstellung den Bogen von 1918 bis zum Kapp-Lüttwitz-Putsch am 13. März 1920.

Und es kommen Zeitzeugen zu Wort. Ulrich Popplow, Lehrer am Göttinger Felix-Klein-Gymnasium, hat ihre Erinnerungen 1975 festgehalten. In diesen neu entdeckten und erstmals ausgewerteten Quellen werden die Ereignisse aus der Sicht einzelner Menschen lebendig.

„Konkrete Eindrücke aus den ersten Revolutionstagen habe ich auch von den Arbeiter- und Soldatenräten. Die hatten das Stadthaus besetzt und verfügten von dort aus, was zu machen war. Das ging mitunter nicht ganz reibungslos, weil die Vertreter des Soldatenrats häufig wechselten und die neu Hinzugekommenen dann das große Wort schwingen wollten.“ (Göttinger Zeitzeuge)